

Aufschub für Unterbringung Geflüchteter

VON CHRISTINE WÖLFLE



Teil 1 des Ingenrieder Dorfparks, der Spielplatz für Kinder bis 14 Jahre, ist so gut wie fertig. Teil 2, der „Begegnungs- und Kommunikationsbereich“, soll im nächsten Jahr folgen.

Eine Anpassung beim Standortkonzept für Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen und eine Änderung bei der Auftragsvergabe für Spielgeräte im Dorfpark standen auf der Tagesordnung der Ingenrieder Gemeinderats-sitzung. Waren diese Themen so spannend, dass gleich 13 Gäste zur öffentlichen Sitzung gekommen waren?

Ingenried – Wahrscheinlicher ist, dass für diese Sitzung eine Entscheidung in Sachen Unterbringungsmöglichkeiten für Geflüchtete angekündigt war (wir berichteten). „Wir haben gerade eine angespannte Situation im Dorf und auch im Gremium“, kam Bürgermeister Georg Saur auch gleich zu Beginn der Sitzung auf dieses Thema zu sprechen.

„Wir werden das heute bewusst nicht öffentlich diskutieren, da noch zu viele Punkte ungeklärt sind“, so Saur weiter. Die Gemeinde sei gerade im Gespräch mit einigen Privatleuten, aber dabei sei noch keine Einigung erzielt worden. Auch diskutiere man weiterhin über Flächen der Gemeinde, die sich eignen würden. Aber auch da sei noch keine Entscheidung gefallen.

Deshalb habe man das Landratsamt um einen Aufschub bis zur nächsten Sitzung am 15. November gebeten. „Wir wollen partout eine Zwangszuweisung vermeiden“, beteuerte der Bürgermeister und bat um Verständnis für die Verschiebung der Entscheidung.

Keinen Aufschub benötigte die Anpassung des „Punkt 4“ beim Standortkonzept zur Errichtung von Freiflächen-PV-Anlagen: Darum hatte sich der zweite Bürgermeister Siegfried Magg gekümmert und stellte die Sachlage vor. Das Problem der Formulierung dieses Punktes des Konzepts, das auch online abrufbar ist, war demnach die nicht eindeutige Definition der tatsächlich zu überbauenden Flächen.

Deshalb heißt es jetzt: „Die landwirtschaftliche Nutzfläche in der Gemeinde Ingenried beträgt insgesamt circa 1065 Hektar. Der räumliche Geltungsbereich (Eingriffs- und Ausgleichsflächen) der mit einer Bauleitplanung zu überplanenden Fläche mit Zweckbestimmung „Photovoltaik“ wird auf maximal 18 Hektar begrenzt.“ Der Beschlussvorschlag wurde mit einer Gegenstimme angenommen.

Einig waren sich die Ingenrieder Gemeinderäte bei einer kleinen Neuerung des Dorfparks: Die Errichtung wird jetzt in zwei Teile aufgespalten – und damit auch die Angebotsvergabe. Auch um getrennte Förderungen wie beim „Auerbergland“ beantragen zu können.

Teil 1, also der Spielplatz für Kinder bis 14 Jahre mit einem Kletterparcours, einer Seilbahn, einer Doppelschaukel und einer Hangrutsche, ist so gut wie fertig. Die Kosten belaufen sich auf gut 37 000 Euro.

Teil 2 wird der „Begegnungs- und Kommunikationsbereich“ mit einer Freifläche für „Spiel und Spaß“, einer Tischtennisplatte, überdachten Sitzgelegenheiten, einem Sandkasten und einer Boule-Bahn. Dieser Teil soll nach jetzigem Plan im nächsten Jahr fertiggestellt werden.